Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die 1809 bis 1812 von Johann Joseph Andermatten erbaute Kirche von Saas-Balen im Wallis zählt zu den originellsten sakralen Bauten der Schweiz. Photo Ksr

L'église de Saas-Balen, au Valais, qui fut construite de 1809 à 1812 par Johann Joseph Andermatten, est l'un des monuments religieux les plus originaux de Suisse.

La chiesa di Saas-Balen, nel Vallese, edificata da Johann Joseph Andermatten, fra il 1809 ed il 1812, è una delle più originali costruzioni sacre svizzere.

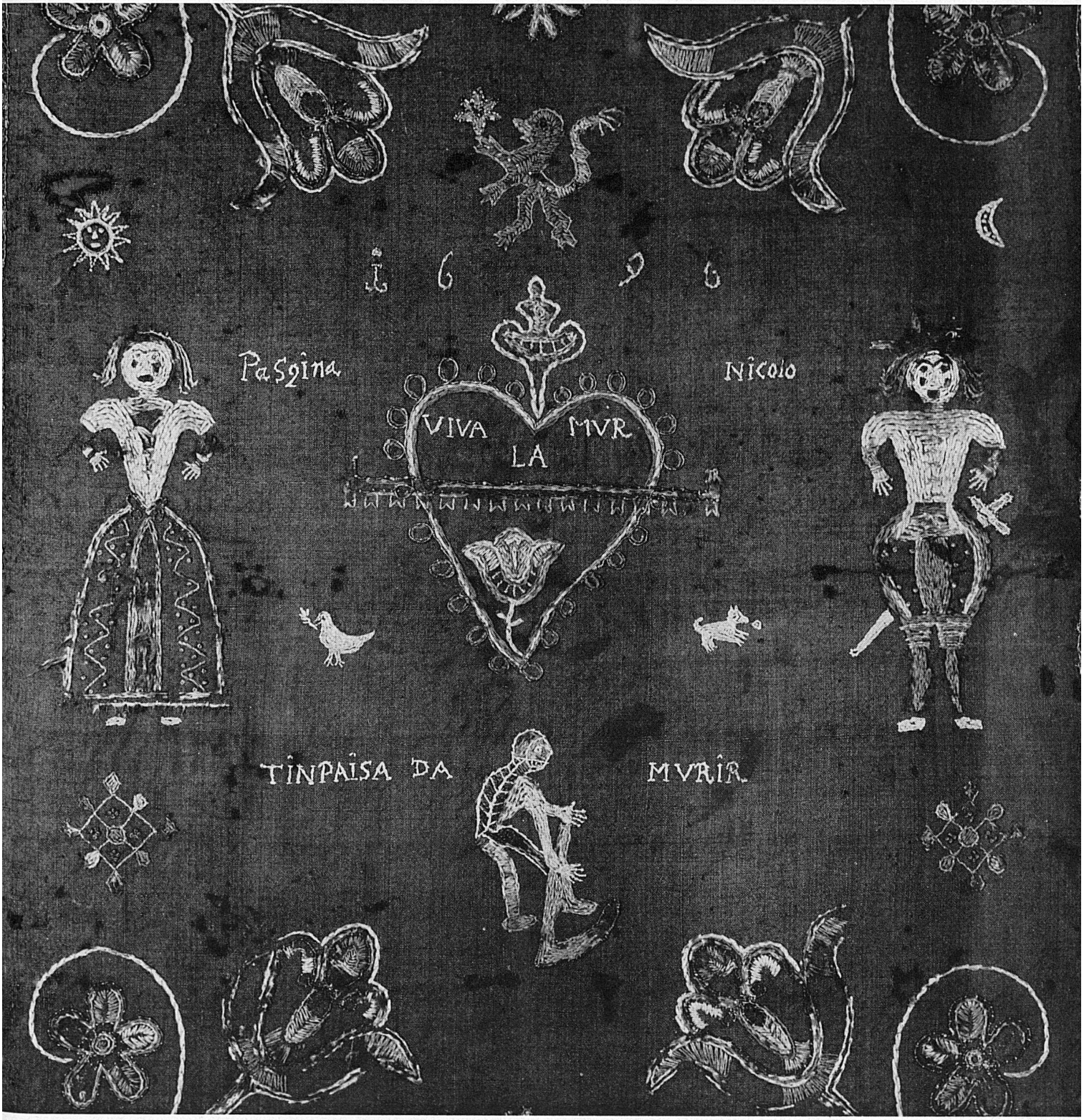
One of the most original sacred buildings of Switzerland is the church of Saas-Balen in the Canton of Valais, built by Johann Joseph Andermatten in the years 1809 to 1812.

Ausschnitt aus einem 1696 datierten Engadiner Wandbehang, der vermutlich als Verlobungs- oder Hochzeitsgeschenk angefertigt worden ist. Photo Giegel SVZ

Détail d'une tapisserie datant de 1696 et provenant de l'Engadine. Il s'agit très probablement d'un cadeau offert pour une fête de fiançailles ou pour un mariage.

Particolare d'una tappezzeria engadinese del 1696. Trattasi, probabilmente, d'un dono per fidanzamento o per nozze.

Part of an Engadine tapestry dating back to 1696, probably made as an engagement or marriage gift.



Neujahrswunsch in rätoromanischer Sprache. Bäuerliche Kalligraphie, datiert 1747, heute im Rätischen Museum in Chur.

Vœux de bonne année en rhéto-romanche; calligraphie paysanne, datée de 1747. Musée rhétique de Coire.

Biglietto augurale di Capodanno, in lingua romancia, scritto nel 1747. Museo retico di Coira.

New Year's greetings in Rhaeto-Romanic, dated 1747, on display at the Rhaetian Museum in Coire. Photo Giegel SVZ

Die klimatischen Vorzüge der Lenzerheide sind bekannt. Wie angenehm kühl sind hier selbst Hochsommertage, wieviel Sonne genießt dieses breite Hochtal, vom Schattenwurf der wenig hohen Stätzerhornkette kaum beeinträchtigt! Die Luftbewegung ist hauptsächlich auf Nord- und Südrichtung beschränkt, was aus dem Talverlauf ohne weiteres verständlich wird. Der Talwind überquert von Chur herauf in auffallender Stärke den Paßsattel und ist auch in Vazerol ob Tiefencastel noch gut spürbar. Hier scheint er sich mit dem Talwind von Thusis her zu vereinigen und das Albulatal hinaufzusteigen, während sich im Oberhalbstein ein neuer Talwind entwickelt.

... Nach verhältnismäßig kurzem Aufstieg auf die Lenzerheide gelangen wir an die Grenze der alpinen Stufe mit den bunten Teppichen der Alpenmatten. Der unbeschreibliche Formen- und Farbenreichtum der Alpenflora ist kein Spiel des Zufalls, sondern durch Klima und Bodenbeschaffenheit bedingt. Wer mit offenen Augen, besonders im Frühjahr, die Gegend durchwandert, findet ungeahnte Genüsse. Besondere Beachtung verdient hier auch der Heidsee mit seinen idyllischen, teilweise bewaldeten Ufern, mit seinen Halbinseln und Inselchen. Das sumpfige Westufer beherbergt eine reiche Uferflora. Neben vielen Seggenarten und andern Riedgräsern sind die Moosbeere und vor allem die so seltene stahlblaue Swertia perennis, ein sternblütiges Enziangewächs, erwähnenswert.

Wir entnehmen diese Schilderung dem Bändchen «Lenzerheide–Julierstraße», das in der reichillustrierten und mit topographischen Karten versehenen Reihe «Schweizerische Alpenposten», herausgegeben von der Generaldirektion PTT, erschienen ist.

Ein Car alpin der Schweizerischen Alpenposten auf der Fahrt über die Lenzerheide, die in romanischer Sprache Planoiras (= die Ebene) heißt.
Farbaufnahme F. Raußer, Bern ▶

Un car alpin des postes suisses traversant la plaine de Lenzerheide qui, en romanche, est nommée Planoiras (= la plaine).

Una corriera delle Poste alpine svizzere traversa la regione della Lenzerheide che, per la sua configurazione, è detta in romancio Planoiras (= il pianoro).

A Swiss Alpine Motor coach at Lenzerheide, Canton of Grisons.